

Realismus zurückweise"; dann heißt es: ... er wisse das um so mehr zu würdigen, als der Sächsische Lehrerverein einen ähnlichen Kampf führen müsse. — Wer hat denn den Kampf herausbeschrieben? In Sachsen und in Bayern der radikale Liberalismus, der nicht nur gegen die konfessionelle Schule, sondern gegen jedes positive Bekenntnis Sturm läuft. In Bayern haben sich die Bischöfe an die Spitze der Abwehrbewegung gestellt; in Sachsen tut es die christlich gesinnte Laienwelt, die mit Zähigkeit an den bestehenden konfessionellen Schulverhältnissen festhalten will, während die evangelischen Geistlichen teilweise untätig, teilweise sympathisch den Zwischener Thesen gegenüberstehen, und nur eine geringe Anzahl mutig die Familienväter um sich sammelt zur Verteidigung der konfessionellen Volksschule. — Wir brauchen wohl nicht zu bemerken, daß die Katholiken, geeint mit ihrer tüchtigen Lehrerschaft, wie ein Mann für die konfessionelle Volksschule eintreten.

— Die Maul- und Rausenfrucht ist am 8. Februar d. J. in 61 Gemeinden und 88 Gehöften amtlich festgestellt worden. Der Stand am 15. Februar war 28 Gemeinden und 42 Gehöfte.

— Wetterprognose der Königl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden für den 4. März: Nordwestwinde, veränderliche Bewölkung, etwas wärmer, zeitweise Niederschlag.

— Auszeichnung. Se. Majestät der König hat dem Fabrikanten Max Baader in Leipzig das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens verliehen.

— Der Verband deutscher Beamtenvereine wird seinen nächsten Verbandstag vom 8. bis 12. Juni d. J. hier abhalten. Dem Verbandspräsidenten in Dresden der Staatsbahnbeamten- und der Finanzbeamtenvereine an. Es ist ein Ortsauschuß für die Tagung eingesetzt worden, auf dessen Bitte Staatsminister v. Seydewitz den Ehrenvorstoß übernommen hat.

— Der Ausschuß der deutschen Vereinigung für Säuglingschutz beabsichtigt, aus Anlaß der internationalen Hygiene-Ausstellung in diesem Jahre in Dresden zu tagen.

— Eine Ausstellung zur Bekämpfung der Schundliteratur, veranstaltet von den Vereinigten Dresdener Jugendchristenvereinen in Verbindung mit dem Thüringerverband, wird Sonntag den 5. März in der 2. Bezirksschule Carolaftraße 4 Erdgesch. Zimmer Nr. 27 (ohne Formlichkeit) eröffnet. Sie dauert bis mit dem 12. März und ist Werktags von 10 bis 2 und von 8 bis 7 Uhr, Sonntags von 11 bis 7 Uhr offen. Zutritt haben zunächst nur Eingeladene gegen Vorzeigung der Eintrittskarte. Wer sonst die Ausstellung besuchen will, erhält eine Karte im Königl. Sächsischen Adress-Comptoir, Breite Straße 7; auch die Vorsitzenden sämtlicher hiesiger Vereine, die dem Verbande für Jugendhilfe angehören, haben Eintrittskarten zu vergeben. Kinder und jugendliche Personen haben keinen Zutritt.

— Geschäftsverkehr der Lehämter. Der Geschäftsverkehr bei den beiden Geschäftsstellen des Lehämter der Stadt Dresden, sowie in der bei der Sparkasse der Stadt Dresden bestehenden Lombardstelle im Februar 1911 war folgender: Gewährte Darlehen: 304 501 Mark auf 9752 Pfänder, im Vorjahre 295 740 Mark auf 10 563 Pfänder. Erlöschene Darlehen: a) durch Zurückzahlung 305 553 Mark auf 8863 Pfänder, im Vorjahre 274 059 Mark auf 9073 Pfänder; b) durch Versteigerung des Pfandes 10 695 Mark auf 1188 Pfänder, im Vorjahre 11 185 Mark auf 1157 Pfänder.

— Mit der Frage der Schließung der Schaufenster an den Sonn- und Festtagen hat sich der Verein gegen Unwesen im Handel und Gewerbe in seiner letzten Sitzung abgemacht. Dem Verein war ein Schreiben des Rates zu Dresden zugegangen, in dem angefragt wurde, ob der Verein dem von einigen Kaufleuten angeregten Offenhalten der Schaufenster an den Sonntagen zustimme. Die Dresdener Handelskammer empfahl das Offenhalten der Schaufenster an den Sonntagen während der Hygiene-Ausstellung dauernd und an einigen Sonntagen vor Weihnachten versuchsweise zu gestatten. Nach einer ausführlichen Debatte beschloß der Verein, dem Rat zu Dresden mitzuteilen, daß er sich gegen das Offenhalten der Schaufenster an den Sonn- und Festtagen trotz der Hygiene-Ausstellung ausspricht.

— Gegen das Tragen unverwahrter Hutnadeln richtet sich eine Bekanntmachung der Königl. Polizeidirektion und des Städtischen Wohlfahrtskommissars. Hiernach sind Hutnadeln auf öffentlichen Straßen und Plätzen, in Straßenbahnwagen und Omnibussen derart verwahrt zu tragen, daß Gefahren für andere Personen nicht entstehen können. Zuwiderhandlungen können nach § 366, Absatz 10 des Reichsstrafgesetzbuches bestraft werden. Zur Verstrafung ist die Königl. Polizeidirektion zu Dresden zuständig. Den Grund für dieses Verbot bilden die mannigfachen Verletzungen, die in der letzten Zeit durch das unvorsichtige Tragen der Hutnadeln entstanden sind.

— Das Landgericht verurteilte den Bild- und Gubdehändler Emilian Pantraz Kuis in Rügeln wegen Bilddieberei zu sechs Monaten Gefängnis und zwei Jahren Ehrenrechtsverlust.

— Im Bahnhof der Straßenbahn an der Traubenberger Straße geriet gestern ein Schaffner beim Rangieren von Wagen zwischen einen Anhängewagen und den Antrieb der Schiebedämme und erlitt schwere innere Verletzungen.

— Selbstmordversuch. Vor dem Hause einer Witwe in der Litzmannstraße machte sich vorgestern ein starker Gasgeruch bemerkbar. Die Polizei ließ deshalb die Tür durch einen Schlosser öffnen. Man fand in der Wohnung die Inhaberin bewußlos im Bette liegend, während sämtliche Gasföhnen geöffnet waren. Die Frau wurde in das Krankenhaus übergeführt. Sie hat in einem Anfall von Schwermut einen Selbstmordversuch begangen.

— Annaherung. 2. März. Das sechs Jahre alte Töchterchen des Annaherener Ehepaares warf einen Topf mit kochendem Wasser um, der seine glühendheiße Flüssigkeit über das Kind entleerte. Unter schmerzhaften Schreien verlor es am anderen Tage das rechte Bein.

— 2. März. Hier sind die Steinbrucharbeiter in den Kustand getreten, was die Bohnerhöhung. Es kommen

ca. 100 Arbeiter in Frage. Während ein Betrieb von gegen 80 Arbeitern heute vollständig ruhte, haben in einem anderen Betriebe die 22 organisierten Arbeiter die Kündigung eingereicht.

— Grimmitzschau, 2. März. Der 20 Jahre alte Schlosser Artur Seifert stürzte beim Einrichten von Silo (Getreidegruben) in ein 13 Meter tiefes Silo und war sofort tot.

— Döbeln, 3. März. Frau Marie Agnes Duschmann erhielt durch Herrn Bürgermeister Müller das tragbare Ehrenzettelchen für Treue in der Arbeit ausgehändigt. Frau Duschmann ist seit dem 8. Januar 1881 ununterbrochen in der Blechlackierwarenfabrik der Firma Großfuß, hier, beschäftigt.

— Freiberg, 2. März. Der hiesige Frauenverein beabsichtigt demnächst die Veranstaltung eines Margaretentages in Freiberg. — In der Nähe der Meyerschen Rodelschlittenfabrik in Oberschöna ist Mittwoch ein fünf Meter tiefer Tagebruch auf der Dorfstraße entstanden. Der Bruch führt nach einem unter der Straße gelegenen, zu einem alten Bergbaubetriebe gehörig gewesenen Stollen.

— Leipzig, 3. März. Unter reger Anteilnahme der staatkundlichen und städtischen Behörden, zahlreicher Vertreter von Kunst und Wissenschaft sowie der Leipziger Bevölkerung begeht heute die bekannte Verlagsfirma W. G. Leubner die Feier ihres hundertjährigen Bestehens. Staatsminister Graf Bismarck v. Schönowitz hat sich in Begleitung des Ministerialdirektors Geheimrats Kofcher nach Leipzig begeben, um an der Jubiläumfeier teilzunehmen.

— Leipzig, 2. März. Dr. Wünsche hat gegen das Urteil einer Ermahnung beim Ministerium des Kultus und des öffentlichen Unterrichts Berufung eingelegt.

— Leipzig, 2. März. Der 16 Jahre alte Fleischerlehrling Kurt Bulowitz wird seit dem 21. Februar vermißt. Ebenso wird der 23 Jahre alte Fensterputzer Walter Gerlach seit dem 25. Februar vermißt. Man befürchtet, daß er sich ein Leid angetan hat.

— Leipzig, 2. März. Die Einigungsverhandlungen der Rauchwarenfabrikanten und Rauchwarenzurichter vor dem Gewerbegericht sind gescheitert. Die Hauptforderung der Arbeiter bestand darin, daß in den neu aufgestellten Tarif auch die Maschinen- und Hilfsarbeiter einbezogen würden. Die Arbeitgeber lehnten diese Forderung ab. Somit mußten die Verhandlungen abgebrochen werden. Nunmehr steht die große angelegte Aussperrung sämtlicher Rauchwarenzurichter Deutschlands unmittelbar bevor.

— Leipzig, 2. März. Der Weinreisende, der heute früh in seiner Wohnung in der Eisenstraße einen Selbstmordversuch durch Erschießen beging, ist heute nachmittag im Krankenhaus gestorben.

— Rudolzen, 2. März. Das sechs Jahre alte Mädchen der Rudolzen Eheleute spielte auf der Straße Kreisel und war so ernst in sein Spiel vertieft, daß es die herankommende Straßenbahn nicht beachtete und direkt in den Wagen hinein lief. Das Kind wurde überfahren und war sofort tot.

— Oberderwitz, 2. März. Das Dienstmädchen Elise Heinge, die bei dem Gutbesitzer Olbrich in Seiffenroddorf in Stellung war, hatte sich am Montag entfernt aus Furcht vor Strafe, weil es sich ein kleines Versehen hatte zuschulden kommen lassen. Gestern wurde nun die Leiche des erst 16 Jahre alten Mädchens ganz von Schnee bedeckt hier aufgefunden. Die Leiche wurde gerichtlich besichtigt. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß sich das Mädchen mit Lysol vergiftet hat.

— Pirna, 2. März. Der Wasserstand der Elbe hat gestern am hiesigen Pegel den Höhepunkt erreicht und ist wieder langsam im Fallen. Die Schifffahrt setzt wieder lebhaft ein.

— Plauen, 2. März. Von den Stadtverordneten ist gestern die Erweiterung der Rinder Schlachthalle im Vieh- und Schlachthofe einstimmig genehmigt worden. Es wurde dazu der Betrag von 132 500 Mk. bewilligt.

— Plauen, 2. März. Unter dem Verdachte, seine 31 Jahre alte Ehefrau ermordet zu haben, wurde heute der Teppichweber Werner aus Oelsnitz in das hiesige Landgerichtsgefängnis eingeliefert.

— Zittau, 2. März. Im Eissteker der Wittigshöhe in Ophit wurde der 20 Jahre alte Soldat Dürsel von der 11. Kompanie des hiesigen Infanterie-Regiments halbtot aufgefunden. Dürsel soll einen kleinen Geldbetrag veruntreut haben und aus diesem Grunde war er davongelaufen und hatte sich im Eissteker versteckt. Sein Zustand, der erst zu ernstlichen Bedenken Anlaß gab, hat sich wesentlich gebessert.

— Zittau, 3. März. Die neue komische Oper „Das Roselgretchen“ von Dr. Max Burkhart-Zittau ist zur Uraufführung vom Hoftheater in Schwerin angenommen worden.

— Zittau, 3. März. Der Zirkus Charles, der gegenwärtig in Dresden gastiert, wird in nächster Zeit auch in Zittau ein kurzes Gastspiel absolvieren.

— Zwenkau, 2. März. Gegen den früheren sozialdemokratischen Kassierer der hiesigen Ortskrankenkasse Paul Biehweger, der nach Amerika geflüchtet sein soll, ist ein Steckbrief erlassen worden. Es ist jetzt festgestellt, daß er indogefammt 3500 Mark unterschlagen hat.

— Zwickau, 2. März. Bei den heute stattgefundenen Gemeindevertreter-Wahlen siegten in den drei Wahlbezirken der dritten Abteilung, in denen Ergänzungswahlen stattfanden, die vom Zentrum aufgestellten Kandidaten gegen die Liberalen mit erheblicher Stimmenmehrheit. Am 3. März finden die Ergänzungswahlen in der zweiten Abteilung statt. Das Zentrum hat für die drei freigebliebenen Mandate ebenfalls eigene Kandidaten, darunter den in Dresden wohlbekannten Oberpostsekretär Karl Becker nominiert. Die Zentrumskandidaten haben berechnigte Aussicht auf ihre Wahl.

Gemeinde- und Vereinsnachrichten.

§ Reichen. Sonntag den 5. März feiert der hiesige Gesellenverein beim Hauptgottesdienste seine gemeinsame Osterkommunion. — Die Generalversammlung findet am 19. März, dem Feste des hl. Joseph, statt.

§ Reichen. Sonntag den 12. März wird des Volksverein für das kath. Deutschland eine große Versamm-

lung veranstalten, und zwar im Schlachthofe. Ein auswärtiger Referent wird reden.

§ Zwickau. Sonntag den 5. März abends 8 Uhr Kathol. Kasino. — Montag den 6. März nachmittags 5 Uhr St. Elisabeth-Verein.

Sport.

sp Dresden, 3. März. Sechstagerrennen. In der 19. Stunde führten Hall-Großmann und Lorenz-Saldow mit 549,8 Kilometer. Gegen 9 Uhr gab Hall auf und Großmann vereinigete sich mit Schallwig, dessen Partner Rahmer durch Sturz das Schlüsselbein brach, zu einer neuen Mannschaft. In der 33.—34. Stunde führte Lorenz-Saldow mit 882,110 Kilometer. Die übrigen Mannschaftslagen lagen bis zu 26 Runden zurück. Kurz darauf ging Stoll spurtend vor, stürzte und blieb bewußlos liegen. Seine Verletzungen schienen nicht schwer zu sein.

sp. Dresden, 3. März. Der Dresdener Rennverein veranstaltet in diesem Jahre auf seiner Rennbahn dreizehn Rennen.

Neues vom Tage.

Strasburg, 2. März. Die Journalistenribüne des Landesauschusses hat an das Ministerium von Elsaß-Lothringen in einem Schreiben Einspruch gegen die Behandlung erhoben, die dem zurzeit in Haft befindlichen Redakteur Jölin im Gefängnis zuteil wird. Sie beantragen, ihm alle nach der Gefängnisordnung zulässigen Erleichterungen, namentlich die der eigenen Kleidung, Selbstbeschäftigung und Selbstbeschäftigung zu gewähren. Die Redaktion der „Strasburger Post“ hat das Schreiben nicht mit untergezeichnet.

Düsseldorf, 2. März. Auf einem Maskenball im benachbarten Osterath fing das Maskentostüm einer Tänzerin Feuer. Sie erlitt schwere Brandwunden, die ihren baldigen Tod zur Folge hatten.

Hagen, 2. März. Hier verbrannte die 86 jährige Witwe Schmitz, deren Kleider bei einer Petroleumexplosion Feuer gefangen hatten.

Seidelberg, 2. März. Einen etwas eigenartigen Scherz erlaubten sich hier mehrere Studenten. Sie provozierten mit einem Reisenden einen Streit, und es kam zu einer Duellforderung mit zweimaligem Kugelwechsel. Das Duell fand statt, die Revolver waren aber nur mit Platzpatronen geladen. Der duellierende Student stellte sich nach dem zweiten Schusse tot, und der Reisende gab sich auf der Polizei an, wo dann die Aufklärung des „Scherzes“ erfolgte.

Zunzbrud, 2. März. Das bekannte Gemälde Vestreggers „Das letzte Aufgebot“, das seinerzeit der verstorbenen Verlagsbuchhändler Freiherr v. Lipperheide für 60 000 Kronen erworben hat und das bisher im Schlosse Neu-Magen im Unterinntale hing, soll an das Ausland verkauft worden sein.

Prag, 2. März. Die Plakate für die Protestversammlung der national-sozialen Tschechen gegen den preussischen Erlaß über die tschechischen Einwanderer in Preußen sind von der Polizei teilweise konfisziert worden.

Prag, 2. März. Die Goldblechfabrik von Juertz in Budweis ist niedergebrannt. Alle Warenvorräte wurden vernichtet. Der Chef der Firma, Jidror Juertz, erlitt in seinem Kontor infolge des dichten Rauches, als er gerade die Feuerwehr telephonisch zur Hilfe herbeirufen wollte.

Rom, 2. März. In einem kleinen Hotel erschloß der Oberleutnant Prinz Paterno seine Geliebte, die Prinzessin Trigona, eine Hofdame der Königin. Er beging dann Selbstmord. Das Motiv ist Eifersucht.

Konstantinopel, 2. März. Der Vorort Ausgundschak ist durch ein Riesenfeuer fast vollständig vernichtet worden. Der Brand wurde von einem einzelnen Objekt durch Sturm von Haus zu Haus gepeitscht. Der unbewohnte Villendorort brannte fast vollständig nieder, ohne daß Hilfe kam. Die Feuerwehr konnte erst spät nachmittags eintreffen. Der Sultan verfolgte den Brand vom gegenüberliegenden Ufer aus und ließ sich durch seinen Adjutanten Bericht erstatten. Viele kleine Leute sind obdachlos geworden.

Telegramme.

Budapest, 2. März. In der Nachmittags-Sitzung der österreichischen Delegation beantwortete Graf Lehrenthal eine Interpellation betr. die Ausweisungen österreichischer Arbeiter aus Preußen. Der Minister betonte, daß seine Bemühungen, eine Besserung in dieser Angelegenheit herbeizuführen, naturgemäß nur bis zu einer bestimmten Grenze gegangen seien. Auch die allerfreundschaftlichsten politischen Beziehungen, die erfreulicherweise zwischen Oesterreich-Ungarn und dem Deutschen Reich beständen, könnten Oesterreich-Ungarn nicht das Recht verleihen, zu verlangen, daß die preussischen Behörden ihre Verwaltungsgrundzüge aufgeben. Der Minister wiederholte hierauf die bei Gelegenheit des Budgets des Auswärtigen Amtes gemachten Erklärungen. Ein Dringlichkeitsantrag Mosac, in dem die gemeinsame Regierung aufgefordert wird, mit den beiderseitigen Regierungen wegen Retorsionsmaßnahmen gegen Preußen sich ins Einvernehmen zu setzen, wurde abgelehnt.

Paris, 3. März. Aus Langer wird gemeldet, daß der Giaina und der Bier-Stamm sich dem angeblich durch unerträglichen Steuerdruck verursachten Aufstand der Scheradas angeschlossen haben. Man befürchtet, daß die Lage sich sehr ernst gestalten könne, da auch unter den Jaers und den Jammurs, unter denen bereits seit mehreren Monaten eine große Gärung herrscht, eine Erregung drohe.

Paris, 2. März. Die ärmenden Fundgebungen vor dem Théâtre Français, wo man das Verneinische Stück Après moi wieder gab, dauerten bis 1/1 Uhr. Die Zahl

 **Medaillen**
als Ersatz für Kapuliere in Nidel und echt Silber empfohlen
Heinrich Trümper
Postleferant weiland Ihrer Majestät der Königin Witwe Carola von Sachsen.
Dresden - A., Old Sporer- und Schöberggasse, in nächster Nähe der kath. Hofkirche. — Tel. 1866.